

## Sechste Generation

Geschichte:

1797-1840 Friedrich Wilhelm III.

1806 Nach dem unglücklichen Ausgang der Schlacht von Jena und Auerstädt rücken die Franzosen in Schlesien ein. 1907 ergibt sich Breslau den französischen Belagerern. Nur Silberberg, Glatz und Cosal kapitulieren nicht.

1807 Nach dem Frieden von Tilsit 1807 reformierte sich Preußen durch die Stein-Hardenbergschen Reformen. Abschaffung der Guts- und Erbuntertänigkeit der Bauern, Einführung der Gewerbefreiheit, Selbstverwaltung der Städte durch die preußische Städteverordnung, Einführung von Ressortministern und Ernennung eines Oberpräsidenten für Schlesien. Heeresreform durch Scharnhorst, Schaffung eines Volksheeres. Errichtung einer Universität in Breslau (1811) mit erster evangelischer und katholischer theologischen Fakultät. 1812 erhalten alle Juden in Preußen die vollen Staatsbürgerrechte. Wie in anderen Ländern zuvor, werden die Klöster in Schlesien eingezogen. Hierunter fallen 74 Klöster und Stifte sowie 8 Malteserkommenden mit ihren großem Grundbesitz und den dazugehörigen Kirchen.

1813 Nach der französischen Niederlage in Russland geht von Schlesien die Erhebung gegen Napoleon aus. Februar 1813 Aufruf zur Bildung freiwilliger Jägercorps. Einsegnung der Lützower Jäger in Rogau bei Zoppen. 10. März 1813 Stiftung des Eisernen Kreuzes. 17. März Aufruf "An mein Volk". Nach anfänglichen Rückschlägen und einem Waffenstillstand gelingt es Blücher in der Schlacht an der Katzbach mit der schlesischen Armee, den Franzosen eine schwere Niederlage beizubringen. Nach dem siegreichen Ausgang der Befreiungskriege erfüllen sich die Erwartungen auf einen Anteil des Volkes an der Regierung des Staates nicht. Verwaltungsmäßig wird Schlesien neu gegliedert, ein Teil der sächsischen Oberlausitz fällt an Schlesien. Diese Neuordnung hat im Wesentlichen bis zum Ende des Ersten Weltkrieges Bestand.

1821 Die Päpstliche Bulle "De salute animarum" unterstellt das Bistum Breslau unmittelbar der Kurie, nachdem sich die Breslauer Bischöfe bereits seit etwa 1614 als exempt betrachtet und die Synoden der Gnesener Kirchenprovinz nicht mehr besucht hatten.

Landkarten:

K1 Ausschnitt aus der Karte des Deutschen Reiches, Kreis Lüben (1936)

K2 Niederschlesien (1937)

K8 Ausschnitt aus der Übersichtskarte Mitteleuropa, Schlesien (1954)

**6.1113.1 Ernst Friedrich Wollanke**, \* 1773-06-24 Heinendorf, † 1800-10-21, Heinzenburg ?, Anna Elisabeth Klitsch.

Erbt den väterlichen Baumgarten. Lust- und Orangegärtner in Neuguth. Nach Verkauf seines Besitzes wird er großherzogl. württembergischer Obergärtner in Carlsruhe, Oberschlesien. Er ist der Stammvater aller Wollanky. (I-81)

Söhne:

7.11131.1 Ernst Friedrich, Wollanke, \* 1803-07-15, Neuguth, † 1877, Burdei (?)

7.11131.2 J. Ewald Wollanke \* 1805-12-02 Neuguth, † 1865-05-26 Karlsruhe OS, ∞ Henriette

7.11131.3 J. H. Rudolf Wollanke (y), \* 1808-09-23, Neuguth, † 1868-07-28 Engelsburg, ∞ Ludovica Stumpf

7.11131.4 Johann Karl Gustav Wollanky, \* 1814-10-13 Neuguth, † 1894 Breslau, ∞ Luise Schwarz